



Massivholzhaus in Fertigbauweise

Seit letztem Jahr bietet sich mit der Massivholzmauer (MHM) ein allgemein bauaufsichtlich zugelassener Baustoff an, der insbesondere durch seinen monolithischen Aufbau ein schnelles wie unkompliziertes und präzises Bauen verspricht. Im Gegensatz zu Ständer- oder Skelettbauweise werden die Gebäudeteile im Werk witterungsunabhängig und individuell, d.h. ohne etwaige vorgegebene Rastermaße, per 3D-CAD millimetergenau vorgefertigt – samt aller Aussparungen für Fenster, Haustechnik oder Unterzüge. Vor Ort müssen diese nur noch verschraubt werden, sodass bei Einfamilienhäusern Rohbauzeiten von ein bis zwei Tagen die Regel sind.

Diese Bauweise ist – vom hohen Automatisierungsgrad abgesehen – nichts prinzipiell Neues, wären da nicht die »inneren Werte« des Baustoffs: Die MHM, komplett aus Holz, kommt ohne Dämmstoffe oder chemische Imprägnierungen aus. Mit einem Lambda-Wert von 0,094 W/mK (Messung MFPA Leipzig) erreicht sie in der 34-cm-Variante einen U-Wert von 0,26 W/m²K; wird darauf noch eine Putzträger- oder Holzweichfaserplatte (10 cm WL 040) angebracht, senkt sich der U-Wert auf 0,16 W/m²K – Passivhäuser sind damit problemlos möglich. Mit einer Dicke von 20,5 cm erreicht die MHM die Brandschutzklasse F 90 B. Hoch frequentierten Mobilfunk absorbiert sie bis zu 95%. Durch die massive Konstruktion besitzt die MHM die typische Eigenschaft von Holz. Es reguliert wie kein anderer Baustoff die Luftfeuchtigkeit und garantiert Sommer

wie Winter ein ausgeglichenes, warmes und gesundes Wohnklima. Durch den Verzicht auf Leim, chemische Imprägnierung oder synthetische Dämmungen ist dieser Baustoff auch für Allergiker ideal.

Massive Blockhäuser aus Holzbalken oder so genanntem Dickholz mögen dieselben klimatischen Eigenschaften haben, die MHM aber ist durch ihre Konstruktion aus mehrschichtig kreuzweise verpressten und auf rund 14% Feuchtigkeit getrockneten Brettern zudem äußerst formstabil. Setzverhalten oder arbeitendes Holz sind hier kein Thema. Zusätzlich sind diese Bretter mit 3-mm-Längsnuten im ebenso großen Abstand versehen; durch diese Luft einschüsse werden die hervorragenden Dämmeigenschaften erreicht.

Für all diese baubiologisch wie technisch guten Werte braucht die Massivholzmauer keine importierten Hölzer mit besonderen Eigenschaften, sondern ausschließlich solche aus heimischen Wäldern. Verarbeitet werden so genannte Seitenbretter, die in Sägewerken beim Zuschnitt von Balken unwillkürlich anfallen. Insbesondere zum Schutz während Transport und Montage wird die MHM auf den Stirnseiten mit einem »Holzmörtel« versehen, ein Gemisch aus Wachs, Sonnenblumenöl und Sägestaub.

Nicht nur beim Grundriss, wo sich die leichte Bauweise auch für komplizierte Bodenverhältnisse und Hanglagen empfiehlt, oder bei Tür- und Fenstermaßen bietet die

MHM Gestaltungsfreiheit, sondern auch bei der Verkleidung: Direkt an die MHM angebracht werden können Gipskarton- wie Dämmplatten als Putzträger oder beliebige Holzschalungen.

Mit automatisierten, 3D-CAD gesteuerten Fertigungslinien produzieren Abbundbetriebe und Holzbau-Unternehmen in ganz Deutschland Rohwandelemente bis zu 3,25 x 6 m in Standarddicken von 11,5 bis 34,0 cm; über 50 Zimmereien und Bauunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind bereits mit dem Bau von Häusern, Betriebstätten oder öffentlichen Bauten vertraut. Durch diese variablen Elementgrößen und dem hohen Vorfertigungsgrad ist die MHM auch für Fertighaus-Konzepte geeignet.

Von Italien über Österreich bis Russland zeigen inzwischen Bau- oder Abbund-Unternehmen großes Interesse am massiven Holzbausystem der MHM. In der Schweiz sind seit dem letzten Jahr Holzbauten mit bis zu sechs Geschossen zugelassen.

□ Massiv-Holz-Mauer Entwicklungs GmbH
Auf der Geigerhalde 41
87459 Pfronten-Weißbach
☎ 08332 923319
www.massivholzmauer.de